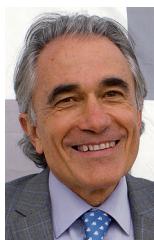


## Ausgezeichnet ...



L. M. Liz-Marzán



F. Albericio



M. C. Carreño



M. Costas



M. L. López-Rodríguez



E. Ortí

## Preise 2014 der Real Sociedad Española de Química Prizes

Die königliche spanische chemische Gesellschaft hat vor kurzem mehrere herausragende Wissenschaftler geehrt. Wir gratulieren allen Preisträgern, darunter **Helmut Möhwald** (Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung), der in dieser Rubrik vorgestellt wurde, als er den spanisch-deutschen Elhúyar-Goldschmidt-Preis erhalten hatte.<sup>[1]</sup>

**Luis M. Liz-Marzán** wurde die Medalla de la RSEQ, die höchste Auszeichnung der Gesellschaft, verliehen. Liz-Marzán studierte an der Universidad de Santiago de Compostela und promovierte dort 1992 bei M. Arturo López-Quintela. Nach zwei Jahren als Postdoc bei Albert Philipse am Van't Hoff-Labor der Universiteit Utrecht begann er seine unabhängige Forschungstätigkeit an der Universidad de Vigo und wurde dort 2006 Professor. 2012 wechselte er als Professor und wissenschaftlicher Direktor ans CIC biomaGUNE in San Sebastian. Im Mittelpunkt seiner Forschung stehen derzeit die Synthese und die Assoziation von Nanopartikeln, die Nanoplasmonik sowie der Einsatz von Nanomaterialien als Sensoren und in der Diagnostik. Seine Arbeit über Goldnanodraht-Wälder für die SERS-Detektion wurde kürzlich auf dem Titelbild von *ChemistryOpen* vorgestellt.<sup>[2]</sup> Liz-Marzán gehört den Editorial oder Advisory Boards von *Advanced Optical Materials*, *Chemistry—A European Journal*, *ChemistryOpen*, *ChemNanoMat* und *Particle & Particle Systems Characterization* an.

Die Preise „Excelencia Investigadora“ werden für ausgezeichnete Forschungen verliehen, wobei der Schwerpunkt auf Arbeiten der letzten fünf Jahre liegt.

**Fernando Albericio** (Universidad de Barcelona (UB) – Instituto de Investigación en Biomedicina (IRB) Barcelona) promovierte 1980 an der UB bei Ernest Giralt. Nach Postdoktoraten an der Tufts University in Boston, der Université d'Aix-Marseille und der University of Minnesota (1981–1984) kehrte er als Associate Professor an die UB zurück. Nach einem Intermezzo als Direktor der Peptidforschung bei MilliGen Biosearch in Boston (1992–1994) wurde er 1995 Professor an der UB. 2014 wurde er zudem Gründungsrektor der Yachay Tech (Yachay University for Experimental Technology and Research) in Ecuador. Sein Interesse gilt Methoden der Peptidsynthese und kombinatorischen Chemie sowie der Synthese von Peptiden und niedermolekularen Verbindungen mit therapeutischer Wirkung. In *Chemistry—A European Journal* hat er die Schutzgruppe 2-Methoxy-4-methylsulfinylbenzyl vorgestellt.<sup>[3]</sup>

**M. Carmen Carreño** (Universidad Autónoma de Madrid; UAM) studierte an der Universidad Complutense de Madrid (UCM) und promovierte

1978 bei Francisco Fariña an der UAM. Danach arbeitete sie bei José L. García Ruano an der UAM, wurde 1984 festangestellt und 2005 Professorin. Derzeit befasst sie sich mit präparativen und mechanistischen Aspekten von diastereoselektiven Reaktionen unter Beteiligung von Sulfoxiden und der Totalsynthese biologisch aktiver Verbindungen sowie mit neuen Materialien und molekularen Funktionseinheiten. Im *European Journal of Organic Chemistry* hat sie Reaktionen von *p*-Hydrochinonen behandelt.<sup>[4]</sup>

**Miquel Costas** (Universitat di Girona; UdG) studierte und promovierte (1999 bei Antoni Llobet) an der UdG. 1999–2002 war er Postdoc bei Lawrence Que an der University of Minnesota, und 2003 wurde er Professor für Anorganische Chemie an der UdG. Die Forschungsthemen von ihm und seiner Gruppe liegen in den Bereichen bioanorganische und supramolekulare Chemie sowie Katalyse. In der *Angewandten Chemie* hat er die Sauerstoffaktivierung durch eine Bis( $\mu$ -oxo)dikupfer(III)-Spezies beschrieben.<sup>[5]</sup>

**María Luz López-Rodríguez** (UCM) promovierte an der UCM und war Postdoc am Sloan Kettering Institute und an der University of Florida. 1984 ging sie ans Department für Organische Chemie der UCM, und 2004 wurde sie dort Professorin für Organische Chemie. Sie und ihr Team interessieren sich für die medizinische Chemie und die chemische Biologie, vor allem für G-Protein-gekoppelte Rezeptoren und die Entwicklung chemischer Plattformen für die Identifizierung neuer therapeutischer Ziele. Ihre Zuschrift über einen Inhibitor der Monoacylglycerol-Lipase wurde auf einem Titelbild der *Angewandten Chemie* vorgestellt.<sup>[6]</sup>

**Enrique Ortí** (Universitat de València; UV) studierte und promovierte (1985 bei Francisco Tomás und José Sánchez) an der UV. Nach einem Postdoktorat bei Jean-Luc Brédas an der Université de Namur kehrte er an die UV zurück und wurde dort 2008 ordentlicher Professor. Im Zentrum seiner Forschung steht die Anwendung quantenchemischer Methoden auf die Untersuchung von elektro- oder photoaktiven molekularen Materialien, die in der organischen Elektronik eingesetzt werden. Seine Arbeit über den Elektronentransfer mit einem Fullerensfragment als Donor wurde auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* vorgestellt.<sup>[7]</sup>

**Pierre H. Dixneuf** (Institut des Sciences Chimiques de Rennes, Université de Rennes) ist Träger des spanisch-französischen Catalán-Sabatier-Preises. Dixneuf studierte an der Université de Rennes und promovierte dort bei René Dabard. 1971–1972 war er Postdoc bei Michael F. Lappert an der University of Sussex, und 1973 ging er nach Rennes, wo er auch heute noch als Emeritus tätig ist. Er arbeitet auf den Gebieten Organometall-

chemie und Katalyse, einschließlich kohlenstoffreicher Organometallverbindungen, Rutheniumkatalysatoren für die Olefinmetathese und C<sub>sp<sup>2</sup></sub>-H-Funktionalisierung. In *ChemCatChem* hat er über die Ruthenium(II)-katalysierte Bildung von C-H-Bindungen berichtet.<sup>[8]</sup> Dixneuf wurde kürzlich auch als erster Träger des Prix Chine–France bekanntgegeben, den die chinesische und die französische chemische Gesellschaft gemeinsam verleihen.

Die Preise „Jóvenes Investigadores“ gehen an Nachwuchswissenschaftler, die nicht älter als 40 Jahre sind und vor maximal 10 Jahren promoviert haben.

**Ana Caballero** (Universidad de Huelva; UHU) studierte an der Universidad de Sevilla und promovierte dort 2004. 2005–2007 war sie Postdoc am CNRS Laboratoire de Chimie de Coordination in Toulouse, und 2007 kehrte sie als Ramón-y-Cajal-Forscherin an die UHU in die Gruppe von Pedro J. Pérez am Centro de Investigación en Química Sostenible (CIQSO) zurück; heute ist sie dort Associate Professor. Sie interessiert sich für die Entwicklung von Systemen, die Reaktionen mit unreaktiven Kohlenwasserstoffen katalysieren. In *ChemCatChem* hat sie die silberkatalysierte Funktionalisierung von Estern vorgestellt.<sup>[9]</sup>

**Andrés de la Escosura** (UAM) studierte und promovierte (2005 bei Tomás Torres) an der UAM. 2006 arbeitete er als Postdoc bei Roeland J. M. Nolte und Jeroen J. L. M. Cornelissen an der Radboud Universiteit Nijmegen; seine Ergebnisse zur DNA-vermittelten Assoziation von Chromophoren, die in DNA-Nanoröhren eingeschlossen sind, erschienen in der *Angewandten Chemie*.<sup>[10]</sup> 2009 kehrte er an die UAM zurück und ist dort seit 2012 Ramón-y-Cajal-Forscher. Er forscht an der Grenzfläche zwischen Chemie und Biologie, wobei der Schwerpunkt derzeit der Aufbau und die Untersuchung von biohybriden Nanomaterialien ist.

**Mariola Tortosa** (UAM) studierte an der UAM und promovierte am Instituto de Química Orgánica General in Madrid. 2005 ging sie für ein Postdoktorat bei William R. Roush ans Scripps Research Institute in Jupiter. 2008 kehrte sie als Forschungsassistentin ans Instituto de Química Orgánica General zurück, und 2011 begann sie an der UAM ihre unabhängige Arbeit als Ramón-y-Cajal-Stipendiatin. Ihr Interesse gilt der Borchemie, der asymmetrischen Katalyse und der Synthese von Naturstoffen. In der *Angewandten Chemie* hat sie über Reaktionen mit Arylsulfonylacetylenen berichtet.<sup>[11]</sup>

**Rubén Vicente** (Universidad de Oviedo) studierte an der UAM und promovierte 2006 bei José Barluenga an der Universidad de Oviedo. Nach kurzen Forschungsaufenthalten an der Universität Bonn und am Boston College war er drei Jahre Postdoc in der Gruppe von Lutz Ackermann an der Universität Göttingen. 2010 kehrte er nach Oviedo zurück, und 2012 wurde er Ramón-y-Cajal-Stipendiat. Zu seinen Forschungsinteressen gehören neue Reaktivitätsmuster durch die Aktivierung unreaktiver Bindungen und die Entwicklung einer nachhaltigen Katalyse durch den Einsatz preiswerter, wenig toxischer Metalle. In einer seiner Veröffentlichungen in der *Angewandten Chemie* hat er eine zinkkatalysierte Synthese vorgestellt.<sup>[12]</sup>



P. H. Dixneuf



A. Caballero



A. de la Escosura



M. Tortosa



R. Vicente

- [1] *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 10855; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 11030.
- [2] A. La Porta, M. Grzelczak, L. M. Liz-Marzán, *ChemistryOpen* **2014**, *3*, 146.
- [3] M. Paradís-Bas, J. Tulla-Puche, F. Albericio, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 15031.
- [4] C. García-García, M. C. Redondo, M. Ribagorda, M. C. Carreño, *Eur. J. Org. Chem.* **2014**, 7377.
- [5] J. Serrano-Plana, I. García-Bosch, R. Miyake, M. Costas, A. Company, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 9608; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 9762.
- [6] G. Hernández-Torres et al., *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 13765; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 13985.
- [7] M. Gallego et al., *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 2170; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 2202.
- [8] B. Li, C. Darcel, P. H. Dixneuf, *ChemCatChem* **2014**, *6*, 127.
- [9] R. Gava, M. Á. Fuentes, M. Besora, T. R. Belderrain, K. Jacob, F. Maseras, M. Etienne, A. Caballero, P. J. Pérez, *ChemCatChem* **2014**, *6*, 2206.
- [10] A. de la Escosura, P. G. A. Janssen, A. P. H. J. Schenning, R. J. M. Nolte, J. J. L. M. Cornelissen, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 5335; *Angew. Chem.* **2012**, *122*, 5463.
- [11] J. L. García Ruano, J. Alemán, L. Marzo, C. Alvarado, M. Tortosa, S. Díaz-Tendero, A. Fraile, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 2712; *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 2766.
- [12] J. González, J. González, C. Pérez-Calleja, L. A. López, R. Vicente, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 5853; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 5965.

DOI: 10.1002/ange.201411452

In dieser Rubrik berichten wir über Auszeichnungen aller Art für Chemiker/innen, die mit der *Angewandten Chemie* und ihren Schwesterzeitschriften als Autoren und Gutachter besonders eng verbunden sind.